

POSTULAT von Dr. Oskar Denzler (FDP, Winterthur), Blanca Ramer-Stäubli (CVP, Urdorf) und Theresia Weber-Gachnang (SVP, Uetikon a.S.)

betreffend Verbesserte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Spitälern

Der Regierungsrat wird gebeten, zu überprüfen, wie die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Spitälern verbessert werden kann. Insbesondere geht es um die bessere Nutzung vorhandener teurer medizinischer Geräte und Einrichtungen.

Dr. Oskar Denzler
Blanca Ramer-Stäubli
Theresia Weber-Gachnang

Begründung:

Der Kostendruck im Gesundheitswesen zwingt zur optimalen Nutzung sämtlicher im Kanton vorhandenen medizinischen Einrichtungen und Apparate, unabhängig davon, ob sich diese in privaten oder öffentlichen Institutionen befinden.

Behandlungsengpässe in der Radioonkologie wie auch in anderen Instituten mit zum Teil langen Wartezeiten und auch die Ablehnung eines Baugesuchs für eine Bestrahlungseinheit eines privaten Anbieters lassen den Schluss zu, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern im stationären Bereich unbedingt verbessert werden muss.

Die teils künstliche Trennung zwischen öffentlichen (für Allgemeinversicherte) und privaten Spitälern (für Privatversicherte) ist weder korrekt noch zulässig, da gerade im ambulanten Bereich die Infrastruktur allen Versicherungskategorien zur Verfügung steht.

Als Basis für eine bessere Zusammenarbeit sind geeignete Instrumente wie z.B. ein gemeinsames Planungs- und Steuerungsgremium notwendig.

Auch eine Optimierung der statistischen Kennziffern dürfte zweckmässig sein.

Eine überregionale allenfalls über die Kantonsgrenze hinausreichende Optik dürfte sich bezahlt machen. Klare und vergleichbare Spitalstrukturen wie sie ja zurzeit angestrebt werden, sind dabei sicher von Vorteil.